

Stadt Emmerich am Rhein  
Der Bürgermeister

Eing.: 25. Jan. 2011

Bgm.: .....

Dez.: .....

FB: .....

Anl.: ..... PWZ: .....



Johannes Diks  
Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschuss  
Im Haus

Eingangs-/Antrag an den Rat  
Nr. III / 2010  
Eingang am: .....  
zur Kenntnis an  
I .....  
II .....  
FB (o. a.) 2  
Vorlage zur Sitzung Vw.-  
Vorstand am .....  
Anlage (n): .....

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN  
Ratsfraktion  
Emmerich am Rhein

Geschäftszimmer 359  
Geistmarkt 1  
46446 Emmerich am Rhein

Tel.: 02822/75372  
Fax: 02822/538293  
gruene@stadt-emmerich

Emmerich am Rhein 24. Januar 2011

**Anträge zum Haushalt des HFA am 8.2.2011**

Sehr geehrter Herr Diks,

für unsere Fraktion stellen wir folgenden Antrag zu den Haushaltsplanberatungen:

1. Der Haupt-und Finanzausschuss beschließt die Erstellung eines Konzepts zur Nutzung der kommunalen Dachflächen für die Solarenergie, entweder mit der Stadt als Investor oder durch die Vermietung der Dächer für Investoren (Bürgersolaranlagen).

In sächsischen Kommunen wie zum Beispiel in der Stadt Chemnitz hat man die Erfahrung gemacht, dass die Vermietung von Dachflächen finanziell sehr interessant sein kann. Zum einen kann die Stadt einen einmaligen Betrag vom Investor verlangen oder aber an der Einspeisevergütung für den Strom beteiligt werden. Damit könnte man den Emmericher BürgerInnen ermöglichen, örtlich in die Solarenergie zu investieren und die Wertschöpfung in der Stadt zu halten.

2. Der Haupt-und Finanzausschuss beschließt, dass bei der Sanierung von Gebäuden der Stadt der Einsatz von Blockheizkraftwerken vorrangig geprüft wird.

Diese Anlagen erzeugen Strom und Wärme und nutzen die eingesetzte Energie effizient. Es gibt mittlerweile Anlagen in Modulbauweise, so dass die meisten Erfordernisse abgedeckt werden können. Damit würde man auch dem Problem der Überdimensionierung von Heizungsanlagen entgegen wirken.

3. Das Gebäude des Stadttheaters ist in die Jahre gekommen. Energetisch und auch der Anspruch an das Ambiente des Foyers ist verbesserungsbedürftig, damit mittel- und langfristig die Attraktivität aufrecht zu erhalten werden kann und die Kosten nicht davon laufen. Hier möchten wir eine Kostenexplosion vermeiden.

4. Der Ausschuss beschließt, dass vor der Erschließung neuer Baugebiete wie z.B. der Hauberg die indirekten Kosten für den Haushalt und die Remanenzkosten (immer weniger Schultern zahlen die Infrastruktur) ausgewiesen werden.

Diese Information führt dazu, dass offen gelegt wird, was die Stadt Emmerich ein Bauplatz kostet, also welche Kosten dauerhaft für die Infrastruktur anfallen. Bebaute Infrastruktur bindet Kapital und bedarf kontinuierlicher Erhaltungsinvestitionen. Auf diese Weise entstehen hohe Fixkosten, die den Spielraum für künftige Entscheidungen deutlich einschränken. Remanenzkosten sind die Kosten, die aufgrund des demografischen Wandels von besonderer Bedeutung sind. Das heißt die Infrastrukturkosten müssen einer schrumpfenden und sich verändernden Bevölkerungsentwicklung angepasst werden.

#### 5. Ankauf Steintorgelände

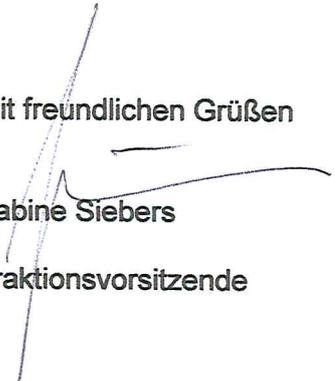
A) Einrichtung eines Sperrvermerkes für den Ankauf des Steintorgeländes

B) Vor Ankauf ist eine Offenlegung der Kosten einer möglichen Herrichtung sowie die laufenden Unterhaltskosten dem Rat zur Kenntnis zu geben.

Begründung:

Die Stadt Emmerich hat für den Ankauf des Steintorgeländes erhebliche Haushaltsmittel eingestellt. Geplant ist hier, durch die Schaffung von Parkraum den Geistmarkt zu entlasten. Das städtebauliche Ziel, Parkraum vor den Toren der Stadt zu schaffen ist aufgrund der Gegebenheiten des Geländes schwierig zu lösen z.B. muss das tiefer liegende Grundstück angeschüttet werden. Auch die fußläufige Anbindung an die Innenstadt, von der weitgehend die Akzeptanz dieses Parkraumes abhängt, ist städtebaulich schwierig zu lösen und führt deshalb zu erheblichen Kosten.

Mit freundlichen Grüßen



Sabine Siebers

Fraktionsvorsitzende